

Die Himmelfahrt... 70 Pf. ...

gegründet 1877.



Die Himmelfahrt... 50 Pf. ...

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, freudenstadt und Calw.

Nr. 110 Druck und Verlag in Kittenfeld. Mittwoch, den 12. Mai Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung am Freitag.

Zum Himmelfahrtstfest.

op. Am Himmelfahrtstfest zieht es jeden unwiderstehlich hinaus in die Natur...

Woh! aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit...

Ja die Natur ist alle Tage neu, als wäre sie eben erst aus Gottes Schöpferhand hervorgegangen...

Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual.

Es ist nicht zu verwundern, daß eine Enttäuschung durch die Reichen derer schlecht, die vom Himmel auf Erden träumen...

Wer den Himmel nicht in sich trägt, wird ihn nie auf Erden finden. Wer nicht selber Frieden und Freude...

Wenn man am Ende eines solchen Tages heimzieht, und der Abend sich auf die Natur herniederstößt...

Die Heimat der Seele ist droben im Licht. Heißt die Antwort. Sind wir reis dafür geworden...

Die Wahlmüdigkeit.

Seit den Wahlen zur Nationalversammlung im 19. März 1919, bei denen die Beteiligung durchschnittlich etwa 90 Prozent der Wahlberechtigten betrug...

Italien mit dem ganzen Eifer politischer Fanatiker in das politische Leben, erringt bei den Wahlen den Sieg...

Italien und der Verband.

Rom, 11. Mai.

Der Hauptschriftleiter der „Idea Nazionale“, Francesco Coppola, der in San Remo mehrere Unterredungen mit leitenden Persönlichkeiten hatte...

Man billigt in ganz Italien die von Ritti im Sinn Giolittis betriebene türkische Politik, welche sich gleichsam im geheimen, d. h. ohne daß dies ausgesprochen wird...

Neues vom Tage.

Die Staatssekretäre.

Berlin, 11. Mai. In der neuen Befehlsordnung ist der Titel „Unterstaatssekretär“ in „Staatssekretär“ umgewandelt...

Die Bewirtschaftung der Ernte 1920.

Berlin, 11. Mai. Am 15. Mai werden die Ernährungsminister in Berlin zu einer Beratung der Bewirtschaftung der diesjährigen Getreide- und Kartoffelernte...

Der holländische Kredit.

Berlin, 11. Mai. Nach den hiesigen Blättern soll der holländische Kredit von 30 1/2 Millionen Gulden (nach heutigem Kurs rund 587 Millionen Mark) folgendermaßen verwendet werden...

Lohnbewegung.

Düsseldorf, 11. Mai. Die Bäckergehilfen und Brotkutscher haben die Arbeit niedergelegt, weil der von ihnen verlangte Wochenlohn von 325 Mk. nicht bewilligt wurde.

Die Franzosen bleiben in Frankfurt.

Paris, 11. Mai. Reuter meldet, Frankfurt werde vorläufig nicht geräumt werden. Dies wird von diplomatischer Seite bestätigt...

Verschiebung der Konferenz von Spa.

Brüssel, 11. Mai. Amlich wird bestätigt, daß die Konferenz von Spa bis Ende Juni oder Anfang Juli verschoben werden soll.

Ungarn wehrt sich.

Budapest, 11. Mai. In Budapest fanden große Kundgebungen gegen den Friedensvertrag und die Verbündeten statt. Die Häuser, in denen die Vertreter der Verbündeten wohnen...

Kabinettskrise in Italien?

Basel, 11. Mai. Die „Basler Nationalzeitung“ erzählt aus Rom, daß mit dem Rücktritt Rittis gerechnet werde. Als Nachfolger werde Giolitti genannt.

Gegenrevolution in Griechenland?

Athen, 11. Mai. Unter der Anklage, die Herrschaft Venizelos stürzen zu wollen, wurden der griechische General Viotiti und drei andere Offiziere zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Regierungskrise in Finnland.

Kopenhagen, 11. Mai. Nach einer Drahtung der „Berlingske Tidende“ aus Helsingfors steht dort eine politische Krise bevor. Die sozialistischen Mitglieder des Landtags...

Die Not der Zeitungen.

Leipzig, 11. Mai. In der außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger wies der Vorsitzende Dr. Faber darauf hin...



Notenwechsel mit dem Verbund.

Berlin, 11. Mai. Der französischen Regierung wurde auf eine Note mitgeteilt, daß die Reichswehr in dem verlangten Umfang aus der neutralen Zone zurückgezogen sei. Die Rheinlandskommission sandte darauf einige französische Offiziere, die den Sachverhalt prüfen sollen. Die Verbündeten haben der deutschen Regierung mit einer Note die erste Namensliste der Beschuldigten mit Angabe der erhobenen Beschuldigungen zustellen lassen. Die Liste wurde dem Ober-Reichsanwalt übergeben, der die Namen feststellen und sie sodann veröffentlichen wird.

Eine Abstimmung in Westpreußen.

Brandenburg, 11. Mai. Nach dem amtlichen polnischen Wahlergebnis im Wahlkreis Brandenburg wurden 7 Polen und 4 Deutsche gewählt. Auf die Vereinigung des Deutschen Volkstums fielen 4 Sitze. Von den polnischen Parteien erhielt die Nationale Arbeiterpartei 5 Abgeordnete und der Nationale Volksverband 2 Abgeordnete. Hinter der Vereinigung des Deutschen Volkstums stehen 82 Prozent der deutschen Stimmen. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft konnte kein Mandat erlangen.

Dänemarks Unerfälligkeit.

Berlin, 11. Mai. (Amtlich.) Der deutsche Gesandte in Kopenhagen hat dem dänischen Außenminister den Vorschlag gemacht, daß zwischen Deutschland und Dänemark ein Abkommen zum Schutz der gegenseitigen Rinderheerden abgeschlossen werde. Der Minister hat diesen Vorschlag abgelehnt. Dänemark machte den Vorschlag, daß die zweite Zone Nordschleswigs „neutralisiert“ werde. — Das wäre das beste Mittel, sie dänisch zu machen.

Dänische Fische.

Kopenhagen, 11. Mai. Zwischen den dänischen Fischverkaufergenossenschaften und den deutschen Behörden wurde ein Abkommen getroffen, wonach die dänische Fischzufuhr nach Deutschland teilweise wieder aufgenommen wird. Deutschland soll für die eine Hälfte des Betrags der Zufuhr einen dreijährigen und für die andere Hälfte einen vierjährigen Kredit erhalten. Deutschland verzinst den Betrag und stellt als Sicherheit deutsche Staatspapiere.

Einführungsvorwurf.

Wien, 11. Mai. Zwei Kommunisten versuchten den General Schuepfer, der beim Sturz der Kommunistenheraschaft in Ungarn hervorragend tätig war, aus seinem Hotel in einem Kraftwagen zu entführen. Der General hielt die Verbrecher fest, die von der Polizei verhaftet wurden.

London, 11. Mai. Die englischen Kommissare Admiral Troubridge und General Gordon berichten aus Budapest, die Behauptung, daß die Bürgerlichen in Ungarn die Kommunisten und Juden bedrücken, sei ein haltloses Gerücht.

Aufstand in Weiß-Rußland.

Kopenhagen, 11. Mai. Im Gouvernement Minsk ist ein Bauernaufstand gegen die Polen ausgebrochen. Viele polnische Gutbesitzer sind geflüchtet. Das polnische Militär unterdrückt den Aufstand mit den grausamsten Mitteln. Drei Dörfer wurden völlig zusammengehauen.

Nationaltürkische Regierung.

London, 11. Mai. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: In der gesetzgebenden Versammlung in Angora erklärte Mustafa Kemal Pascha, der Sultan sei nicht mehr Herr seiner Entschlüsse, es bestehe also keine gesetzliche Regierung mehr. Er schlage vor, daß er und seine Kollegen vom Ausschuh zur Verteidigung der türkischen Rechte eine vorläufige Regierung bilden.

Es war ein Sonntag hell und klar.

Von Landwirtschaftslehrer A. Käsler-Karlsruhe.
Es war einmal — so fangen bekanntlich alle Märchen an — da ging Einer, ein Sonntagkind, der das Gras wachsen hörte und die Sprache der Pflanzen und Tiere verstand, durch die Fluren. An einem Rain legte er sich ins Gras und ließ sich von der Sonne braten. Kaum hatte er in seiner Pfeife die Kreuzung von Dachsenhaub und Waldmeister mit gesalzenen Rosenblättern und Weißemurzelpulver in Brand gesteckt, als ein Dickkopfwesen mit ihm eine Unterhaltung anfang. Auch wir, im Pflanzenreich, sagte er, leiden seit langem schon bitteren Hunger. Jahr für Jahr haben wir aus dem Boden unsere Nahrung: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk gezogen, um uns damit für die Menschen fett zu machen. Nun ist der Vorrat bald erschöpft, da unbegreiflicherweise dem Mutterboden die für uns unbedingt notwendigen vier Nährstoffe, die in den sogenannten Düngemitteln vorhanden sind, nicht mehr in genügender Menge zugeführt wurden. Mir hängt der ewige Kain, den wir beinahe als einziges Futter belamen, zum Hals heraus, ich möchte zu ihm auch wieder einmal etwas anderes. Genau so geht es dem hochausgeschossenen Roggen, der nachhigen Gerste, dem nickenden Hafer und dem klügigen Spelz, die alle zu der großen Familie der Gräser gehören. Die Menschen wissen ganz gut, daß alle vier Nährstoffe stets in genügender Menge uns zur Verfügung stehen müssen; fehlt einer, so können die anderen trotz bestem Willen nichts zu unserem Wachstum tun. Wie oft ist unser Pflegevater, der Bauer, schon über die Felder gegangen und hat uns armselige Kreaturen mitleidig betrachtet. An ihm kann die Schuld nicht liegen, da er ja aus unserem Verkauf die Mittel für seinen Unterhalt erhält und daher auf einen guten Ernteausfall bedacht sein muß. Ich muß allerdings sagen, daß wir Pflanzen sehr eigennützig Wesen sind, denn wir richten uns mit konstanter

Das Ende der Fliegertruppe.

Berlin, 11. Mai. Nach amtlicher Mitteilung ist die gesamte deutsche Fliegertruppe demobilisiert. Das Heer verfügt über keine militärischen Flugzeuge mehr. Das Fliegergerät ist in allen Fliegerhorsten mit Ausnahme von Stolp vollständig der Reichstreuhandgesellschaft übergeben. Auf dem Fliegerhorst Stolp ist die Uebergabe der Fliegergeräte noch nicht vollständig abgeschlossen. Sie wird innerhalb der nächsten Tage beendet sein.

Kuffakende Schweigsamkeit.

Paris, 11. Mai. Der Eiffelturm hat seit Sonntag nachmittag 3 Uhr keinen Funkpruch aus Moskau aufgenommen. Moskau pflegte sonst fast alle zwei Stunden zu funkten.

Vorgehen gegen die G. G. T.

Paris, 11. Mai. Der Ministerrat hat heute den Justizminister aufgefordert, eine Untersuchung gegen den allgemeinen Arbeiterverband (G. G. T.) zum Zwecke seiner Auflösung einzuleiten und zwar auf Grund des Gesetzes vom 21. März 1884, das den Syndikaten und den Vereinigungen von Berufsangehörigen nur das Recht auf Vertretung von Berufsinteressen gibt.

Die Araber auf dem Kriegspfad.

London, 11. Mai. Die „Times“ meldet aus Haifa: Araber überfielen christliche Dörfer in der französischen Zone südlich von Tyrus. In Ain Jbi sollen 500 Menschen getötet worden sein. Der Strom der Flüchtlinge ergießt sich in die englische Zone südlich der Linie Atla-See Genezareth.

Der Wahlkampf in Amerika beginnt.

Washington, 11. Mai. Wilson forderte die demokratische Partei im Staat Oregon auf, den Wahlkampf um die Präsidentschaft mit dem Schlagwort: „Für den Betrag von Versailles“ zu beginnen.

Carranza gefangen genommen.

W.B. Washington, 11. Mai. (Reater.) Nach den Zeitungen der Stadt Mexiko ist Carranza zusammen mit dem ehemaligen mexikanischen Gesandten in Washington, Bonillas, durch die eigenen Truppen gefangen genommen worden.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 11. Mai.
(38. Sitzung.) In der Beantwortung verschiedener kleiner Anfragen teilt Minister Heymann u. a. mit, daß die Einführung einer Zwangsversicherung gegen die Schäden der Maul- und Klauenseuche geplant sei. Arbeitsminister Petzart erklärt zu dem Verlaufe von 100 000 Tonnern an die Mitgliederhandels-gesellschaft, ein selbständiges Vorgehen ohne oder gegen diese Gesellschaft sei nicht möglich. In Feuerbach und Ebingen lagern große Vorräte von Altschrott und Tornistern, die dort verarbeitet werden; davon seien auch Industrie- und Handwerksbetriebe betroffen.
Dann stand der Gesetzentwurf über vorläufige Maßnahmen gegen die fideikommissarische Bindung von Vermögen nach den Anträgen des volkswirtschaftlichen Ausschusses zur Beratung. Der Regierungsentwurf behandelt die privatrechtliche Seite der Fideikommissbesitzer und gibt die Möglichkeit zur freiwilligen Auflösung dieses Grundbesitzes. Abg. Dr. Wäg (D.D.P.) vertritt den von seiner Partei eingebrachten Antrag über die Entlegung volkswirtschaftlichen schädlichen Großgrundbesitzes. Abg. Weich (S.) ist von dem Regierungsentwurf unbefriedigt, da er nur eine vorläufige Regelung bedeutet und die Fideikommissfrage nicht ist. Bürgerpartei und Zentrum stehen dem Entwurf freundlich gegenüber und legen durch die Abg. Adener und Walter ihre Mitarbeit bekunden. Justizminister Holz begründete den Entwurf, dessen Verabschiedung im Interesse des Landes und der Fideikommissbesitzer liege. Abg. Hornung (U.S.P.) bezeichnet den Entwurf als eine Halbheit. Ernährungsminister Graf macht Bedenken gegen den Gesetzentwurf der D.D.P. geltend. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Schref, Hermann, Oster und des Berichterstatters Petzart wird in die Einzelberatung eingetreten. Um 1 Uhr wird abgebrochen.

Wohheit immer nach demjenigen Nährstoff, der in geringster Menge im Boden enthalten ist. Man kann also auf einem Grundstück nur eine so hohe Ernte erzielen, als der in geringster Menge vorhandene Nährstoff zu erzeugen vermag. Gelehrte Menschen sprechen vom Gesetz vom Minimum.

Uns Getreidearten munden am besten die Phosphorsäure und der Stickstoff. Hauptsächlich mit Hilfe der Phosphorsäure bauen wir unsere Körner auf, die als Mehl dem Menschen und als Kleie den Tieren zur Nahrung dienen. Einen anderen Geschmack hat z. B. die Hübe, die Du in allen Formen, teils walzenförmig mit eingezogener Taille, teils kugelig, flach, kugelig und spindelförmig sehen kannst. Bei ihr bildet neben Stickstoff das Kali die Hauptnahrung. Sie ist, verleihe mir den Ausdruck, ein großer Pfeffer, da sie, vielleicht aus Bequemlichkeit, ihre Wurzeln nicht sehr ausdehnt und in verhältnismäßig kurzer Zeit viel Pflanzmasse bilden muß.

Auch mir schmeckt das Kali sehr gut, sprach die Mutterkrolle Kartoffel mit hohler Stimme aus dem Boden. Sie stimmte ein großes Lamento über ihre mageren Kinder und über ihre verminderte Fruchtbarkeit an.

Sieh um Dich und schau Dir den Mais und den Raps an, fuhr der Weizen fort, die aus Hunger nach Stickstoff ganz gelb im Gesicht geworden sind. Dauern Dich die armen Schluder nicht?

Dann warf er sich in die Braut und erzählte, daß die Pflanzen, trotzdem man sie für gefühllos und dumm halte, wohl gefühlt haben, daß auf der Erde etwas los sei, daß ihre Pfleger einen harten Kampf ums Dasein führen mußten. Sie haben es gemerkt an dem allmählichen Knappenwerden der Nahrungsmittel und an der langen Abwesenheit des Bauers. In seiner Stellvertretung hat die Bäuerin vom frühen Morgen bis zum späten Abend für sie gesorgt, hat den Boden bearbeitet, sie gepflegt und vor dem Verhungern geschützt. Ich muß hiermit besonderer Dank gesagt werden.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 12. Mai 1920.

z. Vortrag. Es wird aus geschrieben: Wir ermahnen an den auf heute Abend 8 Uhr angeetzten Vortrag des Generalsekretärs Dr. Hammes von der Deutschen Volkspartei über die politische Lage und die neue Partei. Freunde der Wahrheit u. politischen Ehrlichkeit werden es begrüßen, wenn ihnen klarer Wein eingeschenkt wird u. sie Gelegenheiten bekommen, im Blick auf die politische Lage die richtige parteiliche Einstellung im Wahlkampf gewinnen zu können. Der Wahlkampf droht hitzig zu werden und macht daher für jeden Wähler die Befolgung des Sprichworts nötig: „Man höre auch den andern Teil.“

Belampullette und fußbeschädigte Kriegsgelangenenen können Summa a b s ä h e von der Versorgungsbehörde um Selbstkostenpreise beziehen. Anfragen und Bestellungen können an die Versorgungs-Kaufstelle Rogold, Datterbacherstr. 461, gerichtet werden.

Rückständige Guthaben der Kriegsgelangenenen. Unter den Kriegsgelangenenen hat sich vielfach eine Besorgnis wegen Nichtauszahlung der beim Abtransport aus den Gejangenenenlagern nach der Heimat vorhandenen Guthaben verbreitet. Diese Besorgnis ist unbegründet. Die Auszahlung war bisher nicht möglich, weil sie ohne Prüfung der Ansprüche nicht erfolgen kann. Hierzu sah die von den Verbandsstaaten geführten Listen erforderlich. Die mehrfachen Bemühungen zur Erlangung dieser Listen waren bisher ohne Erfolg. Es ist aber zu erwarten, daß ein in jüngster Zeit erneut gestellter Antrag auf Herausgabe dieser Listen in bald ein günstiges Ergebnis erhoffen läßt, wovon die Öffentlichkeit alsbald in Kenntnis gesetzt werden wird. Die angemeldeten Ansprüche gehen nicht verloren, sind vielmehr bei den zuständigen Abteilungs-Intendanturen vorgemerkt.

Aus dem Parteileben. Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder der Deutschen Volkspartei (früher nationalliberale Partei) im Reich beträgt nach dem „Schn. Merkur“ nunmehr 1 800 000. Seit dem Parteitag im Oktober hat die Partei einen Zuwachs von etwa 1 200 000 Mitgliedern erfahren.

Das Papiergeld. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. April hat sich in der letzten Aprilwoche der Notenumlauf auf 47 939,6 Mill. M., der an Darlehensklassenscheinen auf 13 775,7 Mill. M., zusammen 61 715,3 Mill. M. gesteigert.

Horst, 11. Mai. (Das Magenleiden.) In der Horster Gegend wandert zurzeit ein Mann von etwa 40 Jahren, dem es, wenn man seinen Worten Glauben schenken kann, sehr schlecht geht, denn er hat ein Magenleiden, das er sich im Felde zugezogen hat und er kann sich nur noch von Gieren nähren. Diese erbittet er sich von mildbütig aussehenden Bauersfrauen um Gotteslohn und bekommt sie auch oft recht reichlich. Wenn er dann auf diese Weise ohne Zahlung ein nettes Häufchen Gier gesammelt hat, geht er fröhlich von dannen und schlägt diese Eier — nicht in die Pflanze, sondern um erhebliche Preise an den nächsten, des Wegs kommenden Hausierer los. Für das erlöste Geld aber kauft er sich Spritze und Trank, die sehr armer, im Krieg verballhornter Magen plötzlich wieder anzunehmen imstande ist.

Von der unieren Rogold, 11. Mai. Am Kasperhammer bei Pforzheim wurde die Leiche eines Ertrunkenen gefunden. Es stellte sich heraus, daß es der ledige Kaufmann Wilhelm Herrich von Pforzheim war. Er soll nachts infolge Unfalls in die Rogold gefallen und ertrunken sein.

Alle Menschen haben aus dem allgemeinen Nahrungsmittelmangel für Mensch, Tier und Pflanze Kapital geschlagen und Ertrag, besser Schundnahrungsmittel fabriziert. Die Städter und wir Pflanzen können vom „Ertrag“ ein Viehchen fingen. Da konnte man einen noch so guten Magen haben, ein solches Dredzeug ließ sich einfach nicht verdauen. Oft haben wir gewünscht, daß die Erzeuger dieser Ertragsmittel freundlich genötigt würden, nur einmal 14 Tage von ihrem „Beinahe-ebenjogurt-Artikeln“ zu leben, dann wäre der Ertrag sicherlich bald verschwunden gewesen. Ja, ja, woll Wehmut denken Mensch, Tier und Pflanze an die gute alte Zeit.

Die Pflanzen wissen auch, daß durch den Kampf und Streiz der Menschen die Versteilung ihrer Nahrungsmittel leidet. Die Folge davon ist ein vermindertes Wachstum und ein geringer Ernteausfall. Dadurch müssen diejenigen Menschen dann den Hunger am eigenen Leibe verspüren.

Selbst unser „Univerfalanahrungsmittel“ der Mist und seine Verwandte, die Jauche, haben an Menge und Güte eingebüßt. Die früher so fleißigen Mistfabrikanten, die Tiere, streifen scheint's auch, allerdings unfreiwillig. Wie gerne hätten wir es, wenn einmal ein gehaltvoller Jaucheregen über uns niedergehen würde, wenn es wieder einmal recht landwirtschaftlich riechen würde. Hier auf antwortete der einsame Ledamer dem geschwätzigen Weizen, daß eben auf der Welt Mist in Hülle und Fülle fabriziert würde, den allerdings die Pflanzen nicht verwerten könnten.

Die blaue Lupine und der dickpflige Rotklee am Bergeshang mischten sich auch ins Gespräch und betonten mit großem Selbstbewußtsein, daß sie noch nicht allzuviel Hunger gelitten hätten, da sie weniger auf die Hilfe der Menschen angewiesen seien. Sie seien durch ihre Hausfreunde, die Knöllchenbakterien, in der angenehmen Lage, den Stickstoff der Luft in solche Stickstoffverbindungen überzuführen, die für sie verdaulich seien. Das Viehchen berichtet der Blaue, der schon einen

Calw, 11. Mai. (Bom Jugendamt. — Großschaden.) Am 7. Mai fand in Neuenbürg die konstituierende Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bezirksverbandes statt. Die Jugendkommission besteht aus insgesamt 15 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Oberamtmann Göb gewählt. Ordentliche Mitglieder kraft Amtes: der Bezirkschulinspektor, der Oberamtsarzt, sowie der Oberamtsrichter in Calw. Gewählte Mitglieder: Stadtschultheiß Göbner in Calw, Postkammer-Guzeler in Stammheim, Falschmeißer Eßig in Calw, Schriftfeger Bruno May in Calw, Stadtschultheiß Böchner in Wildbad, Goldarbeiter Beck in Birkenfeld, Pfarrer Kloss in Engelsbrunn, Landwirt Welz in Ottenhausen, Frau Stadtschultheiß Göb in Calw, Frau Seifenher Fabler in Neuenbürg, Frau Oberlehrer Fuchs in Gerrenalb. — Die im Bezirk Neuenbürg bereits befindliche Bezirksfürsorgetierin, Frä. Ueber, wird in den Dienst des Jugendamtes Calw übernommen. — Zwecks Beschaffung von Geldmitteln für den Bezirksverband werden die beiden leistungspflichtigen Amts-Verwaltungen Calw und Neuenbürg ersucht, je einen Zuschuss von 10 000 M. an die Verbandskasse abzuführen. — Der in der Nacht vom 5. auf 6. Mai eingetretene Frost hat unsere in prachtvoller Blüte stehenden Obstbäumen außerordentlich großen Schaden verursacht. Auf den Waldorten, in denen die Entwicklung ja später vor sich geht, wird der Schaden nicht so bedeutend sein wie im Saal.

Freudenstadt, 11. Mai. (Tierablieferung.) Das Oberamt macht bekannt: Nachstehende Gemeinden waren am 2. Mai mit mehr als 20 Prozent ihrer Tierablieferung ungeschuldet im Rückstand: Freudenstadt, Nach, Baiersbrunn, Dietersweiler, Glatten, Grömbach, Rdt, Schwarzenberg, Schönauzsch, Wittenborn, Wittenweiler. Da die Landesversorgungsstelle bei mangelhafter Tierablieferung die Belieferung des ganzen Kommunalverbands mit Futter und Nährmitteln einzustellen droht, so muß vorgenannten Gemeinden der gesamte Futter in vollem Maße vorenthalten werden, bis sie ihrer Ablieferungspflicht nachgekommen sind.

Stuttgart, 11. Mai. (Protestversammlung.) Im Europäischen Hof fand zur selben Stunde, wo im Landtag über die Maßnahmen gegen die fideikommissarische Bindung von Vermögen verhandelt wurde, eine Versammlung des Reformbundes der Gutshöfe statt, um gegen den demokr. Antrag in der württ. Kammer betreffend „Zwangseinkauf des volkswirtschaftlich schädlichen Besitzes“ Protest zu erheben. Der Vorsitzende Dr. Göb hob hervor, der Antrag, der mit der Reichsverfassung im Widerspruch stehe, würde 357 Großpächter und etwa 6000 Parzellenpächter treffen und die Volksernährung schwer schädigen. 70 Prozent der sog. Fideikommissgemeinden haben kein Siedlungsbedürfnis geltend gemacht. Sachliche Gründe seien für den Antrag nicht vorhanden. Nach der Revolution habe die Döckslut der Besprechungen begonnen und der demokratische Partei fehle der Mut, zu bekennen, daß sie zu viel versprochen habe. Der anwesende Abg. Wölz verteidigte seinen Antrag, der eine radikale Sozialisierung des Grundbesitzes verhindere. Ernährungsminister Graf erklärte, schon in der Einbringung des Antrags sei eine Vereinfachung der Volksernährung zu erkliden. Die landw. Großbetriebe bringen den meisten Ueberschuß zur Ernährung der Städte.

Stuttgart, 11. Mai. (Tarifbewegung.) Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mitteilt, ist das Angebot der Arbeitgeber im Groß- und Kleinhandel, die Grundgehälter vom Juli v. J. unter Fortfall der Dezember- und Januar-Zulagen um 100 Proz.

Jahr an der auswärtigen Welt war und trotz mehrmaligen Anstieges im Jahre immer wieder nachwuchs, die gelbe und weiße Lurche, die Erbsen, die Linse, die Binde, die Pferdebohne und die vielen anderen Vertreter der Schmetterlingsblätter. Ja, sagte der Haus, es ist eben nicht jeder so reich, wie Ihre Vereidenswerten.

Auch angenehme Ueberraschungen haben wir im Pflanzenreich erlebt. Wir erhielten Nahrungsmittel, redete der Weizen, deren Namen man kaum aussprechen, viel weniger behalten kann. Meistens waren es Mischungen, die sehr gut, aber auch sehr teuer schmeckten.

Überall, wohin man sieht, trifft man Düngrige, kaum einen Satten. Schon auf die Weisen, wie Kruppig und ungelüftet sie aussehen. Nur die Disteln, die Dueden, die Kornrade, der rote Rohn, die blaue Kornblume und die vielen anderen Inkräuter sehen wohlgenährt aus. Diese Schmarotzer nähren sich auf Kosten unserer Sippe und füllen sich den Bauch, während wir mit wässrigem Mund und knurrendem Magen ihrem Treiben zusehen müssen. Diese Dickköpfe sind nicht auszurotten, wo man einen befristigt, wachsen zwei neue empor. — Ganz wie bei den Menschen, bemerkte der Wanderer.

Vor lauter Erzählen hatte man nicht gemerkt, daß die Sonne schlafen gehen wollte und die Dämmerung langsam hereinbrach. Dasig sprang der Wandersmann auf, um vor Aufsteigen der Abendnebel seine Heimat zu erreichen. Beim Abschiednehmen baten ihn die Pflanzen, den Menschen die richtige Anwendung der wenigen zur Verfügung stehenden Dingenmittel zu predigen. Gebt den Getreidearten in erster Linie phosphorsäure- und stickstoffhaltige, den Hackfrüchten Kali- und stickstoffhaltige Nahrung, den Hülsenfrüchten und Klearten keinen Stickstoff, sondern Phosphorsäure und Kali, dem Mais, Raps, Rohn Stickstoff, den Weisen etwas Phosphorsäure, Kali und Jauche. Erzeugt in unermüdlicher Arbeit Pflanzennahrungsmittel, rief der Roggen dem Menschenkind, das den Pflanzen einen Nachmittag geschuldet hatte, nach, dann werden auch wir nicht müde sein und dafür Sorge tragen, daß Ihr recht bald wieder die Frühe unter einem reich gedeckten Tisch strecken könnt.

für den Monat April zu erhöhen, von den Angestellten abgelehnt worden. Der Schlichtungsausschuß wird am 14. Mai in der Sache verhandeln.

Stuttgart, 11. Mai. (Kirchliche Statistik.) Von den im Jahr 1919 in Stuttgart geborenen 1595 Kindern aus Mißheben wurden 1035 katholisch getauft, 371 evangelisch; 129 dieser Kinder blieben ungetauft. Der Sakramentsempfang ging bei den Katholiken in Stuttgart 1919 zurück; es wurden nur 290 000 Kommunionen ausgeteilt, während es 1918 noch 309 000 Kommunionen waren (1916 nur 268 000).

Stuttgart, 11. Mai. (Unterbringung.) Der bei der Fleischversorgungsstelle als Kontrolleur beschäftigte verheiratete Kaufmann Friedrich Förster von hier hat über 4000 M. unterschlagen. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus großer Unachtsamkeit hat am 23. Februar das Mitglied der Polizeimehr, der 20jährige frühere Fabrikarbeiter Viktor Kollb bei einer Schießübung im Hof der Kollbkaferne in Stuttgart einen jungen Fabrikarbeiter aus Fritolheim erschossen. Kollb wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Heiningen-ÖN. Göttingen, 11. Mai. (Städt. Gutskauf.) Der Guteshof ohne Inventar wurde von der Stadtgemeinde Göttingen um 367 000 M. angekauft. Der Hof umfaßt 25 Hektar Acker und Wiesen.

Pfullingen, 11. Mai. (Lebensmüde.) Ein junger Beamter, der aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, hat nach hinterlassenen Briefen im Wald den Tod gesucht.

Friedrichshafen, 11. Mai. Die hiesigen Bauarbeiter sind seit einigen Tagen in den Streik getreten. Sie verlangen Erhöhung des Stundenlohns um 1.60 M. bzw. einen Stundenlohn von 6 M.

Wertheim, 11. Mai. In der hiesigen Gemeinde Großheubach bei Milbenberg kam es zwischen Gendarmen und Bauern zu einem blutigen Kampf. Der Landwirt Gustav Münch weigerte sich, Vieh abzuliefern und als Gendarmen auf seinem Hof erschienen, wurden sie von seinen Söhnen mit Revolvergeschossen empfangen. Bei dem sich entspannenden Handgemenge trugen sowohl die Gendarmen als auch der Landwirt und seine Söhne Verletzungen davon.

Ev. Landeskirchenversammlung.

Stuttgart, 11. Mai. In der Montagsitzung wird zunächst die allgemeine Aussprache über den Wortschnitt „Kirchenpräsident“ zu Ende geführt. In der Abstimmung über § 31 wird mit großer Mehrheit ein Antrag Wurster und Gen., den Kirchenpräsidenten aus der Reihe der württ. Theologen zu erheben, abgelehnt. Es wurde zwar von allen Seiten als das in den meisten Fällen Begegnteste begrüßt, wenn der Kirchenpräsident aus dem Pfarrstand hervorgeht; aber eine Bindung in dieser Richtung erschien ungewöhnlich; die Amtswahl würde dadurch zu sehr eingeengt, auch der Grundsatz des allgemeinen Priestertums sprach dagegen. Die Amtsbezeichnung soll „Kirchenpräsident“ sein. Der von Abgg. Wurster, Traub u. a. beantragte Titel „Bischof“ wurde abgelehnt, ebenso der Titel „Landesprälat“. Dagegen wurde erklärt, der Landeskirchentag habe die Freiheit, dem Kirchenpräsidenten jederzeit eine ihm geeignet erscheinende Amtsbezeichnung zu geben.

Am Dienstag fanden zwei Sitzungen statt. In der Vormittagsitzung wurde beschlossen, die Ernennung der wichtigsten kirchlichen Beamten, der Mitglieder des Landeskirchensynods, der Pastoren, des Stiftspräbiteres in Stuttgart und der Dekane, einem Dreierkollegium — „Landeskirchenauschuß“ — zu übertragen, das aus dem Kirchenpräsidenten, dem Präsidenten des Landeskirchentags und einem weiteren Mitglied des Landeskirchentags bestehen soll (§ 32). Der Kirchenpräsident soll vom Landeskirchentag nach Anhören des Landeskirchensynods in geheimer Wahl auf Lebensdauer gewählt werden (§ 34). Ein Antrag Wurster und Gen., den Kirchenpräsidenten nur auf 10 Jahre zu wählen, wurde abgelehnt. Wenn der Landeskirchentag mit einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erklärt, daß der Rücktritt des Kirchenpräsidenten um des Wohls der Landeskirche willen geboten ist, so soll er zum Rücktritt verpflichtet sein (§ 34a). Eine besondere Bestimmung über seine Verantwortlichkeit gegenüber dem Landeskirchentag (Antrag Welsch, Eisele) wurde abgelehnt. Dagegen wurde die Verpflichtung des Kirchenpräsidenten zur Rechenschaftslegung vor dem Landeskirchentag auch von der Kirchenregierung ausdrücklich anerkannt; sachlich sei sie ausgedrückt in dem Recht des Landeskirchentags, in allen Angelegenheiten Auskunft und Miteneinsicht von der Kirchenregierung zu verlangen. Auch in der Abfertigkeit des Kirchenpräsidenten sei seine Verantwortlichkeit praktisch aufs nachdrücklichste zum Ausdruck gebracht.

Zur Glockenfrage hat der ökonomische Ausschuß der Landeskirchenversammlung folgende Entschließung vorgeschlagen: „Die württ. evangl. Landeskirchenversammlung bedauert es aufs tiefste, daß es der Reichsregierung nicht gelungen ist, das Glockenmaterial dem Schieber- und Wucherergeschäft zu entziehen, so daß die Gemeinden nur mit einem ungeheuren Kostenaufwand wieder in den Besitz der schmerzlich vermischten Kirchenglocken gelangen können.“ — Es wurde folgender Antrag zur Annahme empfohlen: „Die Landeskirchenversammlung ersucht die Oberkirchenbehörde, Gesuche von bedürftigen Kirchengemeinden um einen Staatsbeitrag zu den Kosten des Ertrages für enteignete Kirchenglocken wohlwollend zu prüfen und dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens zu humanitärer Berücksichtigung zu empfehlen.“

Bermischtes.

Baumwolle gegen Vögel. In Neuenbürg haben große Vögel einen sehr wertvollen Gemälde deutscher und holländischer Meister, die von deutschen Familien stammen, verhaßt werden. Aus dem Erbsen sollen Rohstoffe, besonders Baumwolle, für Deutschland gekauft werden.

Der Preissturz in Wien. Wie die „Reichspost“ meldet, hat der vor acht Tagen eingetretene große Preissturz auf allen Wiener Märkten an. Die Zurückhaltung der Käufer hat bereits bewirkt, daß die Ware, um nicht auf den Märkten liegen zu bleiben, unter dem Höchstpreis abgegeben wird.

Unfall. Auf dem Jahrmarkt in Groningen (Holland) brach eine in 20 Meter Höhe befindliche Plattform einer Wahrschneise zusammen. 25 Menschen stürzten in die Tiefe; zwei junge Leute und ein Mädchen sind tot, 9 Menschen wurden schwer und 13 leicht verletzt.

Der Mars antwortet nicht. In einer der letzten Nächte haben der amerikanische Forscher Frederic Milliner und sein mit der Elektrotechnik vertrauter Schiffe Haoro Gornig versucht, mit dem Planeten Mars in funktentelegraphische Verbindung zu treten. Bekanntlich werden alle großen funktentelegraphischen Stationen der Welt seit einigen Wochen vollständig gestört durch regelmäßig wiederkehrende, aber unregelmäßige Kurze, die von einigen Gelehrten als der Versuch der Marsdemonen angesehen werden, mit der Erde in Verbindung zu treten. Die Nacht, die die beiden Gelehrten ausgeführt hatten, war diejenige, in der der Mars sich der Erde am meisten nähert. Dr. Milliner schilderte seinen Versuch wie folgt: Zuerst haben wir elektrische Wellen von 15 000 bis 18 000 Meter Länge benutzt und mehrere Stunden lang konnten wir alles verstehen, was in der Welt vorging. Wir haben mit Berlin, Mexiko und allen größeren Funkstationen in Verbindung geblieben, wir haben eine Zeitlang ein fürchterliches Gewitter erlebt und das Knistern der Blitze hat auf uns den Eindruck gemacht, als wenn in unmittelbarer Nähe ein gewaltiger Hagelschauer niederging. Gegen 2 Uhr nachts wurde dagegen alles ruhig. Nun arbeiteten wir mit Wellen von 30 000 Meter Länge. Ein Todessturm herrschte in der ganzen Welt. Wir konzentrierten nun alle unsere Sinne, um auch nur den geringsten Ton zu vernahmen, aber es war nichts zu hören. Der Mars gab — natürlich — keine Antwort.

Letzte Nachrichten.

W.B. München, 11. Mai. Im bayerischen Landtag wurde heute ein Antrag der Frauen des Landtags einstimmig angenommen, durch welchen die Staatsregierung ersucht wird, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß versucht werde, von der Entente die Zurückziehung der farbigen Besatzungstruppen zu verlangen, weil die von diesen verübten Sittlichkeitsverbrechen gegen deutsche Mädchen und Frauen zu einer bleibenden Schmach für die ganze weiße Rasse werde. Ministerpräsident Dr. v. Kahr erklärte dabei, daß auch die bayerische Regierung tief die brennende Schmach fühle, die mit der Verwendung farbiger Truppen auf deutschem Boden der gesamten weißen Rasse angetan werde. Die bayerische Regierung erachte es als ihre heilige Pflicht, nichts unversucht zu lassen, was dem entgegenwirken könne. Er habe deshalb auch den heute in Berlin als Vertreter des Ministerpräsidenten anwesenden Justizminister ersucht, bei der Reichsregierung zu verlangen, daß sie nicht nur radikalisch Protest gegen die Anwesenheit schwarzer Truppen in den besetzten Gebieten erhebe, sondern daß sie auch bei den bevorstehenden Verhandlungen mit den Vertretern der Entente alles tue, um dem unwürdigen, tief verletzenden und die größten Gefahren in sich bergenenden gegenwärtigen Zustand ein Ende zu bereiten. — Das Vorlagsplenum nahm darauf das Wahlgesetz für die bayerischen Landtagswahlen in erster und zweiter Lesung endgültig an. Das Haus beschloß sodann einstimmig, die Regierung zu erwächtigen, die Wahl zum Landtag auf den 6. Juni anzubekommen.

W.B. Berlin, 11. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfahren haben will, befinden sich auf der neuen Liste der Entente die Namen von 45 Personen mit gemaxten Angaben der angeblichen Kriegsverbrechen. Unter ihnen befinden sich weder Hindenburg, noch der Kronprinz, noch Ludendorff. Es sind in der Mehrzahl Offiziere, darunter eine Reihe der von England geforderten U-Boot-Kommandanten.

W.B. Berlin, 11. Mai. Unter den 45 Namen, die auf der neuen Auslieferungsliste der alliierten Mächte stehen, befinden sich vier U-Boot-Kommandanten, die der Torpedierung ergriffener Hospitaltschiffe bezw. italienischer Schiffe beschuldigt werden. General Stungen wegen des Befehls zur Niederwerfung von Gefangenen und Verwandten und die Offiziere, die bei Auslieferung dieses Befehls mitgewirkt haben sollen, Generalfeldmarschall v. Bülow, General v. Below (wobei die Möglichkeit einer Verwechslung mit v. Bülow offengelassen ist), General v. Langermann, Prinz Ernst von Sachsen und eine Anzahl von Offizieren, wegen angeblicher Gewalttätigkeiten, der Lagerkommandant in Krakau und der Gouverneur von Kasel wegen angeblicher Verdrückung einer Typhusepidemie, ferner der General v. Oben, früher Gouverneur von Metz, Scholt, Kommandant des Lagers Hohenalza, Hauff, Kommandant der 26. württ. Landwehrdivision wegen angeblicher Gewalttätigkeiten und Mißhandlungen, der Arzt Dekar Michelsohn wegen angeblicher Tötung, Mißhandlung und Vererbung von Gefangenen und Verwandten. Die Angeklagten sollen vor das Reichsgericht in Leipzig gestellt werden.

W.B. Berlin, 11. Mai. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei und die Kommunistische Partei Deutschlands veranstalteten heute Nachmittag im Lustgarten eine Kundgebung, die sich gegen eine neue internationale Verständigung gegen Sowjetrußland richten sollte. Der frühere Abgeordnete Ledebour protestierte gegen angebliche, reaktionäre Maßnahmen, die von verschiedenen Ländern gegen Sowjetrußland unternommen wurden. Er wandte sich aufs schärfste gegen eine Belämpfung Rußlands und schloß mit den Worten: Die Erde muß frei werden für die soziale Weltrevolution! Die Kundgebung löste sich dann unter Hochrufen auf Sowjetrußland auf.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck und Verlag der W. Rietischen Buchdruckerei, Altenfeld.

Reifig- und Grasverkauf.

Am Freitag, den 14. d. M., abends 6 Uhr kommen auf dem Rathaus zum Verkauf:

12 Lose Scheidholz-Reifig

aus Brandhalde, Langerberg, Gelfeltann, sowie

einige Lose Gras von Waldbwegen.

Näheres zu erfragen bei Waldschütz Bäuerle.

Städt. Forstverwaltung.

Altensteig-Stadt.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 16. d. M., findet die

Frühjahrsmusterung

der Gesamt-Feuerwehr, Verpflichtung der neu-
eingetretenen Mitglieder, Verteilung der Dienst-
alter-Abzeichen, sowie der Feuerwehrdienst-
Ehrenzeichen statt. Die im Lannenblatt vom 18. 3. 20
aufgeführten früheren Feuerwehrmitglieder werden hiemit
aufgefordert, pünktlich zu erscheinen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Antreten prägt 7 Uhr morgens.

Den 11. Mai 1920.

Das Kommando.

Deutsche Volkspartei.

Heute Mittwoch, 12. Mai, abends 8 Uhr

pricht Generalsekretär Dr. Hammes im Saale des
Grünen Baum über

Politische Lage u. Deutsche Volkspartei.

Landwirtsch. Bezirksverein.

Am Dienstag, 18. Mai 1920, nachmittags 2 Uhr
treten in Stuttgart die Vorkände der landw. Bezirks-
vereine zu einer Sitzung zusammen. Damit die nötigen
Richtlinien festgelegt werden können, erscheint es notwendig,
eine außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

auf Sonntag, 16. Mai 1920, nachm. 1/2 Uhr in das
Sasthaus z. Traube, Ebhausen, einzuberufen. Als
Redner wurde vom Hauptverband Sekretär H u m m e l zur
Verfügung gestellt und wird derselbe über:

Wichtige landwirtschaftliche Fragen der Gegenwart (Zwangswirtschaft)

sprechen. Die verehelichten Mitglieder werden gebeten, wegen
der Wichtigkeit der Sache recht zahlreich zu erscheinen.

Ebhausen, 10. Mai 1920.

Bezirksvorsitzender:
Kleiner.

Jungviehweide Unterschwandorf.

Der Auftrieb

auf die Jungviehweide findet am Samstag den 15. Mai
d. J., vormittags von 8-11 Uhr statt, wozu sämt-
liche Vereinsmitglieder frendl. eingeladen werden.

Die Besitzer der zur Weide zugelassenen Tiere werden
durch die landwirtschaftlichen Ortsvereine besonders
vorgeladen werden.

Weidekommission.

Jungviehweide Unterschwandorf.

Es ist zur Kenntnis der Weidekommission gekommen, daß
die für die Weide bestimmten Kinder vielfach durch Aus-
lösung bestimmt werden; dies ist ganz unstatthaft, vielmehr
sind diese Kinder durch Sachverständige des landwirtsch.
Ortsvereins anzulösen. Nur sehr wüchsige, knochige und
reinsaffige, über 12 Monate alte, zur Zucht geeignete Tiere
werden aufgenommen. Ungeeignete werden noch beim Auf-
trieb zurückgewiesen.

Die Weidekommission.

Fussboden-Riemen Brüstungstafel - Bretter

und sonstige
Hobelware
liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen.
Neue Maschinen.

Graf & Kohler, Säge- und
Hobelwerk, Dornstetten. Tel. 1.

Liederkranz Altensteig

Der Verein veranstaltet am Himmelfahrtsfest einen

Familien-Ausflug

nach Wörnersberg, wozu die verehr. Mitglieder, so-
wie diejenigen des gemischten Chors zu recht zahl-
reicher Beteiligung eingeladen werden. Sammlung
beim Stadtgarten, Abmarsch punkt 1/2 Uhr.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Brückenwagen und Gewichte

empfiehlt

Paul Beck.

= Lesebücher = für die Volksschulen

Band 2 und 3

sind wieder erschienen und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Bereitschafts- Dienst

am morgigen Himmel-
fahrtsfest

Dr. Hans Vogel
bel der Schwane
Telephon Nr. 8.

Altensteig.
Echten

Kautabak

in Rollen
ist eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Eine noch wenig gebrauchte

Zentrifuge

verkauft, wer? — sagt die
Exp. d. St.

Altensteig.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt ein tüchtiges

Mädchen

das gut kochen kann, bei
hohem Lohn, sowie einen

Hausdiener

Kappler
z. „Grünen Baum“.

Mädchen- Gesuch.

Gesucht wird ein Küchen-
mädchen bei hohem Lohn,
15-25 Jahre alt.

Friedrich Frey,
Sasthof zur Eisenbahn,
Waldbad.

Empfehle alle

Krankenweine

sowie einen kleineren Posten

15jährigen Cognac

Schwarzwald Drogerie

+ Altensteig +
Telephon 41.

Altensteig.

Jedes Quantum

Altpapier

(alte Bücher u. Zeitschriften)
kauft fortwährend

W. Rohler Buchbinder.

Einen bereits noch neuen

Blüschsopha

(Friedensware) verkauft

Kupps, Singenwald.

Altensteig.

Gute

Haus-Mühlen

(sogen. Wandanschraubmü-
len) mit Holzgehäuse u. här-
tem Gußstahlweil, zum Mah-
len u. Schroten aller Körner
und Hülsenfrüchte, Kaffee etc.
für Handbetrieb sind wieder
eingetroffen und zu M. 20. —
per Stück zu haben bei

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Schiefertafeln und Griffel

stets vorrätig bei Obigem.

Gestorbene:

Calv: Ranele Billing, geb.
Hanßl, 74 J.

Bezirkswirtsverein Nagold.

Zwecks Stellungnahme zu den von den Brauereien neu
geforderten hohen Bierpreisen findet am Freitag, den 14.
d. M. nachm. 4 Uhr bei Luz z. Eisenbahn in Nagold eine

Hauptversammlung

statt. Die Wichtigkeit dieser, sowie weiterer, beruflicher An-
gelegenheiten erfordert das vollständige Erscheinen aller Wirt-
e des Bezirks.

Der Ausschuß.

Luise Henssler

Heinrich Reuter

grüßen als Verlobte

Altensteig

Mönchsroth
(Bay.)

Mai 1920.

Statt jeder besonderen Einladung!

Stuttgart — Neuweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag, den 15. Mai 1920

in das Gasthaus z. Lamm in Neuweiler

freundlichst einzuladen.

Eugen Kenschler

Sohn des † Georg
Kenschler, Fuhrmanns
in Stuttgart.

Kath. Hanselmann

Tochter des Friedrich
Hanselmann, Schreiner-
meister in Neuweiler.

Enzklösterle.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am

Sonntag, den 15. Mai 1920

im Gasthaus z. Waldhora in Enzklösterle

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Günthner

Sohn des Fr. Günthner
Wagners.

Emma Frey

Tochter des † Joh.
Frey, Fuhrmanns.

Abgang um 11 Uhr.

Statt Karten!

Zweerenberg — Röttenbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir
Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 15. Mai 1920

im Gasthaus zum Hirsch in Röttenbach

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Johs. Keppler

Sohn des † Mich.
Keppler, Schreinermeisters.
in Zweerenberg.

Kosine Dengler

Tochter des † Johs.
Dengler, Schultheißens
in Röttenbach.

Abgang um 1/2 12 Uhr in Röttenbach.

